

classica kompetenzorientierte lateinische Lektüre



Wulf Brendel

Livius, *Ab urbe condita*

Lehrerband

Vandenhoeck & Ruprecht

Livius

Ab urbe condita

Bearbeitet von Wulf Brendel

Lehrerband

classica

Kompetenzorientierte lateinische Lektüre
Herausgegeben von Peter Kuhlmann

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-90023-0

Umschlagabbildung: Gagafoto@online.de

© 2012 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen/
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Inhalt

Königszeit

Der Raub der Sabinerinnen (1,9)	5
1. Stadt ohne Zukunft?	5
2. Die Falle	7
3. Die Reaktionen nach dem Raub	8
4. Vergleichen und Interpretieren: Der Raub der Sabinerinnen bei Ovid und Livius	9
Lucretia – das Ende der Königszeit (1,57,6–59,2)	11
1. Eine Wette unter jungen Männern	11
2. Ein verliebter Tarquinier	13
3. Lucretias Rache	16
4. Die Lucretia-Geschichte im ethnografischen Zusammenhang	17
5. Vergleichen und Interpretieren: Die Lucretia-Geschichte bei Ovid und Livius	18

Der Krieg gegen die Etrusker

Horatius Cocles (2,10,1–13)	20
1. Der Brückenposten	20
2. Einer gegen alle – alle gegen einen	22
3. Der Sprung	23
4. Vergleichen und Interpretieren: Horatius Cocles bei Livius und Valerius Maximus	24
Mucius Scaevola (2,12,3–16)	25
1. Der Entschluss	25
2. Der Plan schlägt fehl	26
3. Mucius beweist seinen Mut	27
4. Mucius' zweite Tat	28
5. Vergleichen und Interpretieren: Paralleltexte zu Mucius Scaevola	30
Cloelia (2,13,6–11)	31
1. Cloelias erste Tat	31
2. Cloelias zweite Tat	32

Exempla für gutes und schlechtes Verhalten in der Republik

Der Alte (2,23,1-8)	34
Marcus Coriolanus (2,34,8-11; 2,35,6-7; 2,40,1-10)	36
1. Innenpolitische Kämpfe: Patrizier gegen Plebejer	36
2. Vom innenpolitischen Gegner zum außenpolitischen Feind	37
3. Die Frauen	37
4. Die Rede von Coriolans Mutter	39
5. Vergleichen und Interpretieren: Die Veturia-Rede bei Livius und Shakespeare	40
Der Retter – Cincinnatus (3,26,8-10; 3,27,1-4; 3,28,1-3; 3,26,7)	41
1. Die Berufung	41
2. Cincinnatus' Handeln als Diktator	42
3. Livius' Deutung der Episode	42
4. Interpretieren: Ein Bericht aus der Forschung – Titus Livius: Erzähltechnik und Zeitbezüge	44
Appius Claudius und Verginia (3,44,1-8; 3,47,1-5; 3,48,4-7)	45
1. Der begierige Decemvir	45
2. Ein abgekartetes Spiel	46
3. Der Richterspruch	47
4. Die Tat des Verginius	47
Der Lehrer von Falerii (5,26,10; 5,27,3-15)	50
1. Ein unmoralisches Geschenk	50
2. Der nackte Lehrer	52
3. Die Kapitulation	52
Tierische Rettung (5,47,1-7)	53
1. Ein nächtlicher Angriff	53
2. Die Rettung	54
Der Geldverleiher und der Junge (8,28,1-8)	57
Botschafter römischer Größe – Scipio (26,49,8-15; 26,50,1-13)	59
1. Der Gentleman	59
2. Einer wie viele!	60

Königszeit

Raub der Sabinerinnen

Interpretationskizze:

- Aitiologische Darstellung: Die Herkunft der Römer aus verschiedenen Völkern wird aitiologisch erklärt.
- Eine traditionelle Frevelgeschichte wird – soweit möglich – positiv umgedeutet und gerechtfertigt: Bitte des Romulus um Eheverbindungen gilt als gerecht, die Sabiner verhalten sich ungerecht und hochmütig. Nach dem Raub erweisen sich die römischen Männer als Frauenversteher. [Fortsetzung 1,10-13: Sabinerinnen lieben ihre römischen Männer und schlichten Krieg zwischen Sabinern und Rom → Tatius wird Mitkönig]

1. Stadt ohne Zukunft? (B)

Möglicher Unterrichtsablauf

Erster Abschnitt: *Iam res Romana – conubia essent* (Z. 1-8)

1. Sachklärung: *conubium*

Vor der Erschließung sollte das Konzept des Begriffes *conubium* mithilfe des Zusatztextes (S. 13) erläutert werden. Dadurch wird nicht nur das Verstehen ermöglicht, sondern es ergibt sich auch ein Motivationseffekt, weil Schüler die Klärung von Begriffen und Konzepten, die in der Welt der Römer verankert sind, spannend finden. Entscheidend ist die Erkenntnis, dass Romulus' diplomatische Initiative die mögliche Eheverbindung auf eine rechtliche Grundlage stellen soll.

Vertiefung der Bedeutung und Konstruktion von *nubere*: Eine Wortklärung erfolgt

- a) etymologisch
- b) über Synonyme oder Antonyme
- c) über den Kontext

nubere, verwandt mit *nubes*, is f.: Wolke, übertragen: Schleier (im Dt.: Schleierwolke). Vor der Hochzeit verhüllt die Braut ihr Gesicht mit einem roten Schleier (*flammeum*) für den Mann. Daher wird *nubere* im Lateinischen mit Dativ konstruiert: den Schleier nehmen *für*; heiraten.

Zum Weiterlesen: Weeber, Karl-Wilhelm: »Hochzeit«. In: Alltag im Alten Rom. Düsseldorf / Zürich 1997.

Alternative: Die Begründung für die Entsendung der Legaten kann auch als Leerstelle des Textes nach der Übersetzung von den Schülern erfragt werden: Warum entschließen sich die Väter und Romulus zu dieser Vorgehensweise?

2. Erschließung durch Einbezug a) der Überschrift b) des Konnektors *sed* c) des Schlüsselbegriffes *penuria*, der in Opposition zu *valida* bzw. *magnitudo* steht, und *conubium*

3. Übersetzung des Abschnittes

Zweiter Abschnitt: *Tum – miscēre* (Z. 9-23)

1. Übersetzung *Tum – peterent* (Z. 9-12)
2. Wiederholung: Regeln der *oratio obliqua*
3. Erschließung der Rede (*urbes – miscēre*, Z. 13-23)
Arbeitsauftrag: »Nennen Sie Argumente der Legaten, die die Zustimmung der Nachbarn zu einer rechtlich abgesicherten Ehe bewirken könnten.«
4. Übersetzung der *oratio obliqua* (*urbes – miscēre*, Z. 13-23)
5. Vertiefung über die Prüfung der Argumente: Mischung aus objektiv nachprüfbar (erkennbarer Aufschwung Roms) und nicht überprüfbar (Hilfe der Götter)

Dritter Abschnitt: *Nusquam – conubium fore* (Z. 24-30)

1. Feststellung der Hauptaussage durch Blick auf das erste Wort (*nusquam*) und die letzten beiden Wörter (*conubium fore*)
2. Erschließung der Beweggründe über die Prädikate *spernebant* und *metuebant*
3. Übersetzung

Lösungsskizzen zu den Aufgaben

Aufgabe 1: Gliederung

- Z. 1-8: Frauenmangel bedroht Roms Größe und Macht (Hintergrundinformation im Impf.)
Z. 9-23: Romulus' erster Versuch: Gesandtschaft zu den Nachbarn (neue Handlung im Perf.)
Z. 24-30: Zurückweisung durch die Nachbarvölker

Aufgabe 2: Argumentation

Ziel: *societas conubiumque*

Argumentation: Der Aufschwung Roms (*magnas opes, magnum nomen*) basiert auf zwei Säulen: a) auf der eigenen Leistung (*sua virtus*) und b) auf der Hilfe der Götter (*di iuvent*). Für jeden Nachbarn seien diese zwei Säulen offensichtlich (chiastische Wiederaufnahme *origini Romanae [...] deos adfuisse [...] non defuturam virtutem*). Mit *proinde* schließt sich die aus dieser Argumentationskette sich zwingend ergebende Konsequenz für die Nachbarvölker an: Wer am Aufschwung partizipieren will, darf sich der Verbindung der Völker (*sanguinem ac genus miscere*) nicht verweigern (*ne gravarentur*).

Die Reaktion der Nachbarn ist schroff (*nusquam benigne* am Satzanfang als Haupttonstelle). Verachtung (*spernebant*), Furcht (*metuebant*) und schließlich als Gipfel der Klimax purer Zynismus (*feminis quoque asylum aperuissent [...] demum compar conubium fore*) stehen in Kontrast zur argumentativ aufgebauten, aber dennoch metaphysisch untermauerten Rede der Gesandten.

Zur Vertiefung: Gödde, Susanne: Der Raub der Sabinerinnen. Gewaltsame Assimilation. In: Hartmann, Andreas / Neumann, Michael: Mythen Europas, Bd. I. Regensburg 2004, S. 82-104.